

## Handreichung für Honorarkräfte

1. Unsere Haltung
2. Geschlechterreflektierende Medienpädagogik im Meko
3. Vor- und Nachbereitung von medienpädagogischen Workshops
4. Vorschlag für die Workshopplanung: Ziel – Inhalt - Methode
5. Diskriminierungserfahrungen im Meko-Arbeitskontext

### 1. Unsere Haltung

Wir nehmen als Medienkompetenzzentrum mit einem geschlechterreflektierenden Schwerpunkt eine klare queerpolitische, intersektional feministische Haltung ein und stehen für diese in unseren Angeboten mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, Lehr- und Fachkräften ein.

Diese Haltung teilen die Mitarbeiter\*innen des Mekos und dessen Trägerorganisationen, das Bezirksamt Neukölln und das JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. Darüber hinaus stellen wir sicher, dass auch die von uns beauftragten Honorarkräfte auf dieser Grundlage in unseren Angeboten agieren.

Wir gehen davon aus, dass die Binarität von „biologischem“ und „sozialem“ Geschlecht konstruiert ist und es mehr als zwei Geschlechter gibt. Geschlecht ist eine Eigenschaft, die sich vielfältig im Menschen ausprägt.

Wir wissen, dass sich niemand die eigene sexuelle Orientierung aussuchen kann. Geschlechtliche Identität und Sexualität sind fluide und können sich verändern. Entgegen einer heteronormativen gesellschaftlichen Annahme gehen wir davon aus, dass wir nicht vom Aussehen oder von dem Namen einer Person auf ihr Geschlecht oder ihre Pronomen schließen können und bemühen uns daher stets um eine geschlechtsneutrale Ansprache und akzeptieren die von marginalisierten Personengruppen gewählten Selbstbezeichnungen.

Unsere Angebote richten sich an Menschen aller Geschlechter: Wir möchten vor allem sichere Räume und Angebote für Mädchen, inter\*, nicht-binäre, trans\* und agender Kinder und Jugendliche schaffen und sie vor Diskriminierung schützen und sie zum Beispiel durch die Produktion von Medien darin unterstützen, eigene Perspektiven und Erfahrungen darzustellen und zu verbreiten.

In unserer Arbeit thematisieren wir Geschlechterrollen, die Vielfalt von Geschlecht und sexueller Orientierung und kämpfen dafür, Stereotype zu dekonstruieren und Vorurteile abzubauen und junge Menschen dazu zu befähigen, sich gegen Diskriminierung einzusetzen und sich mit marginalisierten Personengruppen zu verbünden.

Intersektionalität sehen wir als Grundlage für unsere Arbeit und gehen davon aus, dass geschlechtliche Identitäten und Diskriminierungsformen niemals getrennt von anderen Machtverhältnissen, wie Rassismus, Sexismus, Antisemitismus oder Klassismus betrachtet werden können. Durch den intersektionalen Ansatz reflektieren wir stets unsere eigenen Privilegien und wollen uns weiterentwickeln.

Wir nehmen konstruktive Kritik gerne auf und stehen für Meinungsfreiheit ein. Wir sind offen für Diskurs und Austausch, solange diese nicht als Raum für Verachtung, Hass und Diskriminierung von Personen(gruppen) aufgrund ihres (nicht-binären) Geschlechts, ihrer sexueller Orientierung, ihrer Herkunft, Religion oder Hautfarbe, ihrer Körperform oder Behinderung, ihres Alters oder ihrer Klasse missbraucht wird.

## 2. Geschlechterreflektierende Medienpädagogik im Meko Neukölln

Eine geschlechterreflektierende Pädagogik setzt in erster Linie bei der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Entwicklung ihrer Interessen, Kompetenzen und Fähigkeiten an, unabhängig von ihrem Geschlecht. Jugendliche sollen dazu angeregt werden, unbewusst verinnerlichte gesellschaftliche **Erwartungen** an sie in ihrer **Rolle** als Mädchen\* oder Jungen\* <sup>1</sup> zu reflektieren und sich von diesen zu emanzipieren.

Darüber hinaus bedeutet eine geschlechterreflektierende Pädagogik auch, **sichere Räume** und Angebote explizit für Mädchen\*, inter\*, nicht-binäre, trans\* und a-gender Jugendliche (kurz „MINT\*A“), sowie alle jungen Menschen der LGBT\*QIA+ Community zu schaffen. Hierbei steht das **Empowerment** der Jugendlichen im Vordergrund.

Eine **intersektionale Perspektive** auf die Themen Geschlecht, Geschlechtsidentität und Sexualität ist für uns grundlegend, um Überschneidungen und Wechselwirkungen von sozialen Ungleichheiten und Diskriminierungen wahrzunehmen und für Mehrfachdiskriminierungen sensibel zu sein, sowie unsere eigenen Privilegien in unserer pädagogischen Arbeit zu reflektieren.

In unseren Angeboten wollen wir für die **Vielfalt** von Geschlecht und sexueller Orientierungen sensibilisieren und Diskriminierung sichtbar machen. So ist unser Ziel, junge Menschen dazu zu ermutigen, sich für eine vielfältige Gesellschaft und gegen Diskriminierung und Hass einzusetzen.

### **Was hat das mit Medienpädagogik zu tun?**

Das Medienkompetenzzentrum Neukölln als Einrichtung mit einem Schwerpunkt auf geschlechterreflektierender Medienpädagogik verknüpft Ansätze geschlechterreflektierender Pädagogik und handlungsorientierter Medienpädagogik.

(Digitale) Medien sind Teil der Lebenswelt Jugendlicher und somit ein „Ort“, an welchem Geschlecht und Sexualität stets eine Rolle spielt: Auf TikTok wird mitunter Geschlecht fernab von binären Geschlechtersystemen inszeniert und interpretiert. Junge Menschen sehen sich mit sexistischen und misogynen Kommentaren auf Instagram oder YouTube konfrontiert. Zudem ist noch immer eine cis-geschlechtliche und heteronormative Perspektive in fiktiven Filmen und Serien in den Darstellungen von Lebensentwürfen dominant.

Gleichzeitig sind soziale Medien für spezifische Gruppen und Communitys Anlaufstellen und bieten Unterstützung für junge Menschen, insbesondere queere Jugendliche.

**Geschlechterreflektierende Medienpädagogik bietet die Möglichkeit, geschlechtsspezifische Diskriminierung (durch Medien) und Risiken (im Internet) aufzudecken und zu reflektieren. Junge Menschen werden so befähigt und motiviert, sich über Aktive Medienarbeit kreativ auszudrücken, zu partizipieren und erfahren so Selbstwirksamkeit.**

Darüber hinaus ermöglicht eine medienpädagogische Herangehensweise an Fragestellungen rund um Geschlecht und Sexualität eine besonders lebensweltnahe Auseinandersetzung, da diese Themen von jungen Menschen ganz besonders in, durch und mit Medien bewusst oder unbewusst verhandelt werden.

### Umsetzung im Medienkompetenzzentrum Neukölln

Dem Ansatz einer geschlechterreflektierenden Medienpädagogik kommen wir durch die Umsetzung folgender Punkte nach.

#### 1. Haltung zeigen

Wir haben eine klare Haltung. Diskriminierende Aussagen von Teilnehmenden oder Fachkräften lassen wir nicht unkommentiert stehen. Wir achten darauf, Klischees und Stereotype nicht zu reproduzieren. Darüber hinaus bilden wir uns stets in diesen Themenbereichen fort und schaffen Austausch und Reflexionsräume für Mitarbeiter\*innen und Honorarkräfte des Mekos.

## 2. Anreize schaffen und Offenheit

In unseren Angeboten mit jungen Menschen schaffen wir eine wertschätzende Atmosphäre, in der Teilnehmende dazu eingeladen werden, ihre Interessen und Fragen zu kommunizieren. Wir schaffen Anreize, über Geschlecht, Geschlechtsidentität und Sexualität nachzudenken und die eigene Rolle, sowie die der Gesellschaft und von Medien zu reflektieren. Dabei nehmen wir Bedürfnisse wahr und greifen sie auf oder schaffen themenverwandte Gesprächs- und Reflexionsanreize.

## 3. Themenzentrierte Arbeit

Wir konzipieren und führen themenzentrierte Workshops rund um Geschlecht, Geschlechtsidentität, Schönheitsideale, Sexualität und Medien durch. Dabei setzen wir je nach Umfang, Format und Zielgruppe unterschiedliche Schwerpunkte, wie „Geschlecht und Games“, „Männlichkeit in Social Media“ oder „Geschlechterrollen im Film“.

## 4. Sprache

In unserer Sprache möchten wir Menschen aller Geschlechter einbeziehen und ansprechen. In unserer Schriftsprache nutzen wir einen „\*“ (Asterisk) für geschlechtergerechte Sprache. Im Mündlichen versuchen wir geschlechtsspezifische Zuschreibungen zu vermeiden und geschlechtsneutrale Formulierungen zu nutzen, von Personen, Menschen zu sprechen usw. Wir respektieren die Pronomen von Personen und schließen nicht von der äußeren Erscheinung oder eines Namens einer Person auf ihr Geschlecht oder ihre Pronomen.

Manchmal steht hinter Mädchen\* oder Junge\* ein Sternchen, um auf den Konstruktionscharakter von Geschlecht aufmerksam zu machen. Wenn wir alle oder viele Geschlechter ansprechen wollen, nutzen wir die der Personengruppen gewählten Selbstbezeichnungen, wie trans\* oder nicht-binär und möchten diese nicht durch den Asterisk abbilden.

## 5. Ort

Im Medienkompetenzzentren Neukölln sollen sich alle wohlfühlen. Daher nutzen wir unter anderem eine geschlechtsneutrale Toilette. Die Räumlichkeiten bieten außerdem Anreize und Irritationen, um über Geschlecht, Sexualität und Medien nachzudenken. Zum Beispiel informiert ein Poster über die Bedeutung der Abkürzung „LGBT\*QIA\*“.

# 3. Vor- und Nachbereitung von medienpädagogischen Workshops

Du führst einen **medienpädagogischen Workshop** vom Meko Neukölln? Hier eine kurze **Checkliste**, die Dich bei der **Vor- und Nachbereitung** deines Workshops unterstützt.

## Konzeption & Planung

- Steht das **Workshop-Konzept**? Ein Konzeptgerüst-Vorschlag findest Du hier: ...)
- Wurden zielgruppengerechte **Warm-Ups, Kennenlern- oder Gruppenspiele** eingeplant? Eine erste Vorauswahl findest Du hier:...
- Werden Methoden der **aktiven Medienarbeit** eingesetzt und wenn ja, welche?
- Wurde eine zielgruppengerechte **Feedback-Methode** eingeplant? Eine erste Vorauswahl findest Du hier: ...
- Wurden **alternative Handlungsstrategien** überlegt? (Was machen wir bei Regen? Was machen wir bei stark abweichenden TN-Zahlen? Wie gehen wir mit Sprachbarrieren um?)

## Kommunikation mit dem medienpädagogischen Workshop-Team

- Wurde das **Workshop-Konzept** an die beteiligten Teamer\*innen weitergeleitet?
- Wurden **Orga-Absprachen** klar an die beteiligten Teamer\*innen kommuniziert?
- Steht die **Rollen- und Aufgabenklärung** im medienpädagogischen Team schon fest?

## Kommunikation mit den pädagogischen Fachkräften vor Ort

- Wurden die **Zielgruppenspezifika** schon geklärt?
  - Welche Kinder und Jugendliche nehmen am Workshop teil?
  - Gibt es konkrete Interessen oder Vorerfahrungen an denen medienpädagogisch angeknüpft werden kann?
  - Gibt es konkrete Vorfälle oder Gruppendynamiken worauf geachtet werden soll?
- Wurden die **pädagogischen Zielsetzungen** für den Workshop abgestimmt?
- Wurde der **Workshop-Ablauf** abgestimmt?
  - Was findet wann, wo und mit wem statt?
  - Wann finden die WS-Pausen statt?
- Steht die **Rollen- und Aufgabenklärung** mit dem pädagogischen Team vor Ort schon fest?
  - Welche Workshoprolle sollen die pädagogischen Fachkräfte vor Ort übernehmen?
  - Welche Aufgaben können diese übernehmen?
  - Welche An- oder Abwesenheit wird von Ihnen erwünscht?

## Dokumentation

- Wurden die projektrelevante **Teilnehmerliste** ausgefüllt und fristgerecht ans Meko-Team übergeben? Eine Vorlage findest Du hier: ...
- Wurden die nötigen **Bildrechte - / Einverständniserklärungen** eingeholt und ans Meko-Team übergeben? Eine Vorlage findest du hier: ...
- Wurden aussagekräftige **Dokumentationsfotos** vom Workshop gemacht und ans Meko-Team übergeben?
- Wurden die **Workshop-Ergebnisse** gesichert und an das Meko-Team übergeben?

## Technik

### Vor dem Workshop:

- Wurde die notwendige **Technik** rechtzeitig reserviert?
- Sind die notwendigen **Software/Apps** auf den Endgeräten installiert?
- Wurde die Workshop-Technik vom Meko/JFF abgeholt?
- Wurde ein **Leihvertrag** unterschrieben?
- Wurde ein Rückgabetermin festgelegt?

### Nach dem Workshop:

- Hat die Technik **Schaden oder Defekte** vom Workshop getragen?
- Wenn ja, wurden diese ans Meko-Team gemeldet?
- Wurden die Endgeräte nach der Ergebnissicherung von allen **personen- und projektbezogenen Daten** bereinigt? (Foto-, Video- und Audiodateien, App-Projektdateien)
- Wurde die Technik vollständig ins Meko zurückgebracht?

## Materialien

- Braucht der Workshop besondere Materialien?
- Wurde der Material-Bedarf rechtzeitig mit dem Meko-Team besprochen?

## 4. Vorschlag für die Workshopplanung: Ziel – Inhalt – Methode

Du teamst für das Meko Neukölln einen Workshop - Vielen Dank! Damit du dich gut auf den Workshop vorbereiten kannst, haben wir hier einen Vorschlag für dich, wie du dir einen Plan erstellen kannst. Du kannst das Dokument natürlich für dich anpassen, wie du möchtest. Falls du noch Methoden oder Anregungen brauchst – sprich uns gerne an!

Viel Erfolg in deinem Workshop!

**Titel:** Titel des Workshops

**Team:** Welche Personen teamen, evtl. gleich mit Funktion/Rolle. ZB Film/Technik

**Koordination Meko:** Welche Person beim Meko koordiniert und ist Ansprechperson?

**Einrichtung/Schule:** In welcher Einrichtung/Ort findet der Workshop statt?

**Ansprechperson Einrichtung/Schule:** Welche Person in der jeweiligen Einrichtung ist Ansprechperson

**Telefonnummer:**

**Zeitraum:** Datum, Uhrzeit, Ferienprogramm

**Wie viele TN:** Gruppengröße

**Vorbereitung:** ZB Verpflegung, Raumklärung, Raumvorbereitung, Technik abholen/abklären

**Material:** ZB Moderationsmaterial, Ausdrucke

**Technik:** benötigte Technik

**Kurzbeschreibung:** Worum geht es in dem Workshop? Welches übergeordnete Ziel (ZB Impulse für Sensibilisierung Social Media/Doing Gender)

Ziel	Inhalt	Methode	Material	Wer?	Zeit (2 Std.)
Kennenlernen, Namen, Erwartungen	Namen und Pronomen vorstellen, Erwartungen an den Tag abfragen	Erwartungsbaum	Kreppband, Moderationskarten, Marker		0,3
Warm Up	Bingofragen decken bereits erste Impulse Geschlechterreflektierende Päd. ab	Bingo	Ausgedruckte Bingoblätter		0,2
Einführung Technik, Abbau von Berührungängsten Technik, Einstellungen, Einstieg Thema	Darstellung von Begriffen auf Foto. Begriffe wie Stärke werden oft geschlechterspezifisch dargestellt, Reflektion was zB Stärke bedeuten kann	Fotoquiz Kleingruppe	Begriffe Fotoquiz, Foto/Videokamera Beamer		0,75
Pause					0,5
...					0
Abschluss und Feedback Workshoptag	Was nehme ich mit? Was hat mir gefehlt?	Emojies Evtl. Bezug zu Erwartungsbaum am Anfang herstellen	Emojies ausgedruckt		0,25
			Gesamt		2

## 5. Diskriminierungserfahrungen im Meko-Arbeitskontext

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kann es zu diskriminierenden Übergriffen kommen. Wenn du in einem Projekt von Diskriminierungserfahrungen betroffen warst/bist, dann sollst du da nicht alleine durch. Unabhängig von wem du diskriminiert wurdest, wir stehen dir zur Seite. Melde dich dafür gern an eine Person aus dem Team, mit der du ins Gespräch gehen willst (unabhängig vom Projekt etc.). Wir wollen, dass ihr euch sicher fühlt, daher: sprecht uns an! Gemeinsam schauen wir, wie wir weiter vorgehen können.

Noch ein wichtiger Punkt: Solltet ihr während eines Projekts diskriminiert werden, seid ihr nicht verpflichtet das Projekt bis zum Ende durchzuführen. Ihr könnt jederzeit den Workshop abbrechen.